



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

UNFPA-WELTBEVÖLKERUNGSBERICHT 2022

Verborgenes sehen:

Die unsichtbare Krise der unbeabsichtigten Schwangerschaften

Herausgegeben von UNFPA, dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen,
deutsche Kurzfassung, Hg.: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)

Moderation: Jana Wolf (Bundespressekonferenz)

Svenja Schulze

Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Dr. Natalia Kanem

Exekutivdirektorin UNFPA

Jan Kreuzberg

Geschäftsführer der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW)



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

UNFPA-Weltbevölkerungsbericht 2022: Jede zweite Schwangerschaft ist unbeabsichtigt

Berlin, 30. März 2022: Weltweit sind 121 Millionen Schwangerschaften jedes Jahr unbeabsichtigt. Das entspricht einem Anteil von 48 Prozent aller Schwangerschaften. 257 Millionen Mädchen und Frauen, die eine Schwangerschaft verhüten möchten, haben außerdem einen ungedeckten Bedarf an Verhütungsmitteln. Weil sich die Versorgung mit Verhütung in humanitären Krisen verschlechtert, sind diese immer auch ein Treiber von unbeabsichtigten Schwangerschaften. Zu diesem Ergebnis kommt der Weltbevölkerungsbericht 2022 des UN-Bevölkerungsfonds (UNFPA). „Verborgenes sehen: Die Krise der unbeabsichtigten Schwangerschaften“ lautet der Titel der deutschen Kurzfassung, welche die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) gemeinsam mit UNFPA und der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) heute in der Bundespressekonferenz in Berlin vorgestellt hat.

Dr. Natalia Kanem, Exekutivdirektorin von UNFPA: „Dieser Bericht ist ein Weckruf. Die erschütternde Zahl unbeabsichtigter Schwangerschaften ist ein weltweites Versagen bei der Wahrung der grundlegenden Menschenrechte von Frauen und Mädchen.“ Weil jedes Jahr Millionen Mädchen und Frauen wegen einer Schwangerschaft die Schule nicht beenden oder ihrer Arbeit nicht nachgehen können, hemmen unbeabsichtigte Schwangerschaften zudem die wirtschaftliche Entwicklung von Ländern.

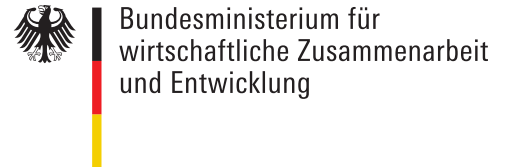
Humanitäre Krisen, Armut und schlechte Bildung sind Treiber von unbeabsichtigten Schwangerschaften

Humanitäre Krisen wie der aktuelle Krieg in der Ukraine sind regelmäßig mit einer Zunahme sexualisierter Gewalt verbunden. Oft werden Massenvergewaltigungen sogar systematisch als Kriegswaffe eingesetzt. Insgesamt treiben prekäre Situationen die Zahl unbeabsichtigter Schwangerschaften in die Höhe: Faktoren wie Armut und schlechte Bildung sind Ursache und Folge zugleich und betreffen Frauen häufiger als Männer.

Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze: „Die Selbstbestimmung über den eigenen Körper ist ein Menschenrecht und muss allen Mädchen und Frauen gewährt werden. Nur wenn Mädchen und Frauen Entscheidungen über ihre Gesundheit und ihre Lebensplanung selbst treffen können, haben sie eine faire Chance auf soziale und wirtschaftliche Teilhabe. Das ist lebenswichtig für Frauen und Mädchen, aber es macht auch die Gesellschaften insgesamt stärker, nachhaltiger und gerechter.“

Sexualaufklärung und Verhütung sind nicht gewährleistet

Dass Sexualaufklärung und Verhütung in Krisen und prekären Situationen oft nicht gewährleistet sind, hat weitreichende Folgen. **Jan Kreuzberg, Geschäftsführer der DSW:** „Sexualaufklärung und eine gute Versorgung mit Verhütungsmitteln sind wesentlich, um unbeabsichtigte Schwangerschaften zu vermeiden. Beides ist in vielen Ländern des globalen Südens nicht sichergestellt. Egal wo auf der Welt, egal welche Krise – Sexualaufklärung und Verhütung sind elementare Menschenrechte!“



Über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist innerhalb der Bundesregierung für die deutsche Entwicklungspolitik zuständig. Den Rahmen für unser Handeln bilden die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen sowie das Pariser Klimaabkommen. Im Mittelpunkt steht dabei das Engagement gegen Armut und Hunger und für gesunde Menschen in einer gesunden Umwelt. Das BMZ versteht sich als Transformationsministerium, das weltweit den Umbau hin zu einer nachhaltigen, klima- und naturverträglichen Wirtschaftsweise voranbringt und zugleich Frieden, Freiheit und Menschenrechte stärkt. Dazu stimmen wir die bilaterale Zusammenarbeit mit unseren Partnerländern weltweit ab und fördern einen starken, an den SDGs orientierten Multilateralismus. Wir wollen im respektvollen Miteinander Strukturen in den Partnerländern und global so verändern, dass ein besseres Leben für alle Menschen möglich ist.

Über die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)

Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW) ist eine international tätige Entwicklungsorganisation. Ihr Ziel ist es, zu einer zukunftsfähigen Bevölkerungsentwicklung beizutragen. Daher unterstützt sie junge Menschen dabei, selbstbestimmte Entscheidungen über ihre Sexualität und Verhütung zu treffen. Gleichzeitig bringt sie sich auf nationaler und internationaler Ebene in politische Entscheidungsprozesse in den Bereichen Gesundheit, Familienplanung und Gleichstellung der Geschlechter ein.

Über UNFPA

Der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) fördert eine Welt, in der jede Schwangerschaft gewollt, jede Geburt sicher und das Potenzial jedes jungen Menschen verwirklicht wird.

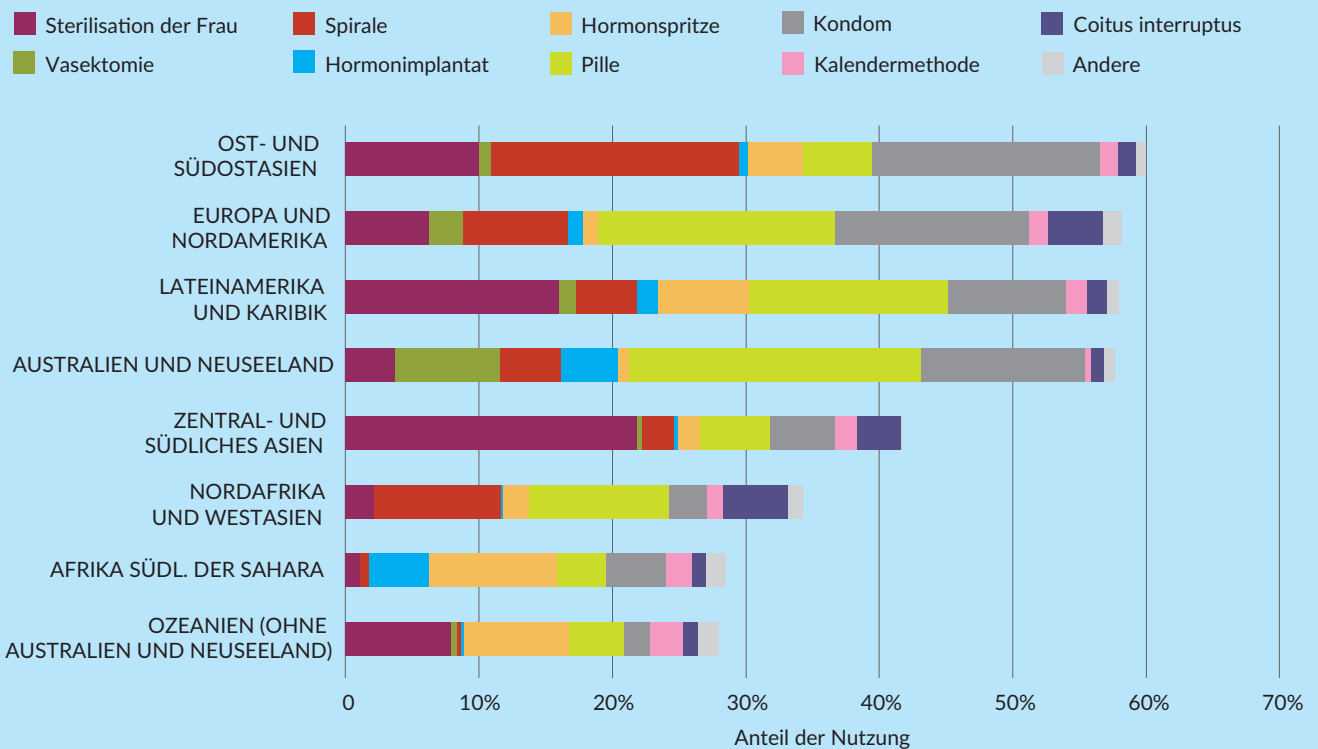
Zahlen und Fakten zu unbeabsichtigten Schwangerschaften

- 121 Millionen Schwangerschaften jedes Jahr sind unbeabsichtigt. Das entspricht einem Anteil von 48 Prozent.
- 257 Millionen Frauen und Mädchen haben einen ungedeckten Bedarf an modernen Verhütungsmitteln. 172 Millionen nutzen gar keine Verhütung, obwohl sie nicht schwanger werden möchten.
- Jede vierte Frau (23 Prozent) kann nicht bestimmen, wann sie Sex hat.
- 61 Prozent aller unbeabsichtigten Schwangerschaften enden in einem Schwangerschaftsabbruch, wovon 45 Prozent unsicher sind.
- Bis zu 13 Prozent aller Todesfälle in Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt sind auf unsichere Schwangerschaftsabbrüche zurückzuführen.
- In Afrika südlich der Sahara werden 91 von 1.000 Frauen unbeabsichtigt schwanger. Das ist weltweit die höchste Rate. In Europa und Nordamerika sind es 35 pro 1.000 Frauen, in Zentral- und Südasien sind es 64 pro 1.000 Frauen.
- In Ländern mit mittlerem und niedrigem Einkommen ist der ungedeckte Bedarf an Verhütung bei Jugendlichen von allen Altersgruppen am höchsten.
- Afrika südlich der Sahara verzeichnet die höchste Rate an Teenagerschwangerschaften. Von 1.000 weiblichen Jugendlichen gebären 100.
- In Ländern mit mittlerem und niedrigem Einkommen verringert eine abgeschlossene Grund- und Sekundarbildung das Risiko einer unbeabsichtigten Schwangerschaft um bis zu 30 Prozent.
- In der Altersgruppe der 15 bis 19-Jährigen sind Komplikationen in Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt die häufigste Todesursache

Infoblatt 2.1

UNFPA-WELTBEVÖLKERUNGSBERICHT 2022

Verteilung der Nutzer*innen von Verhütungsmitteln nach Methode und Region



Daten: Die Berechnungen basieren auf der Datenerhebung World Contraceptive Use 2019, zusätzlichen Tabellen aus Mikrodatensätzen und Umfrageberichten und Schätzungen der kontrazeptiven Prävalenz für 2019 aus Estimates and Projections of Family Planning Indicators 2019. Bevölkerungsgewichtete Gesamtwerte.

Quelle: Bevölkerungsabteilung der Vereinten Nationen, (2020). Contraceptive Use by Method 2019.

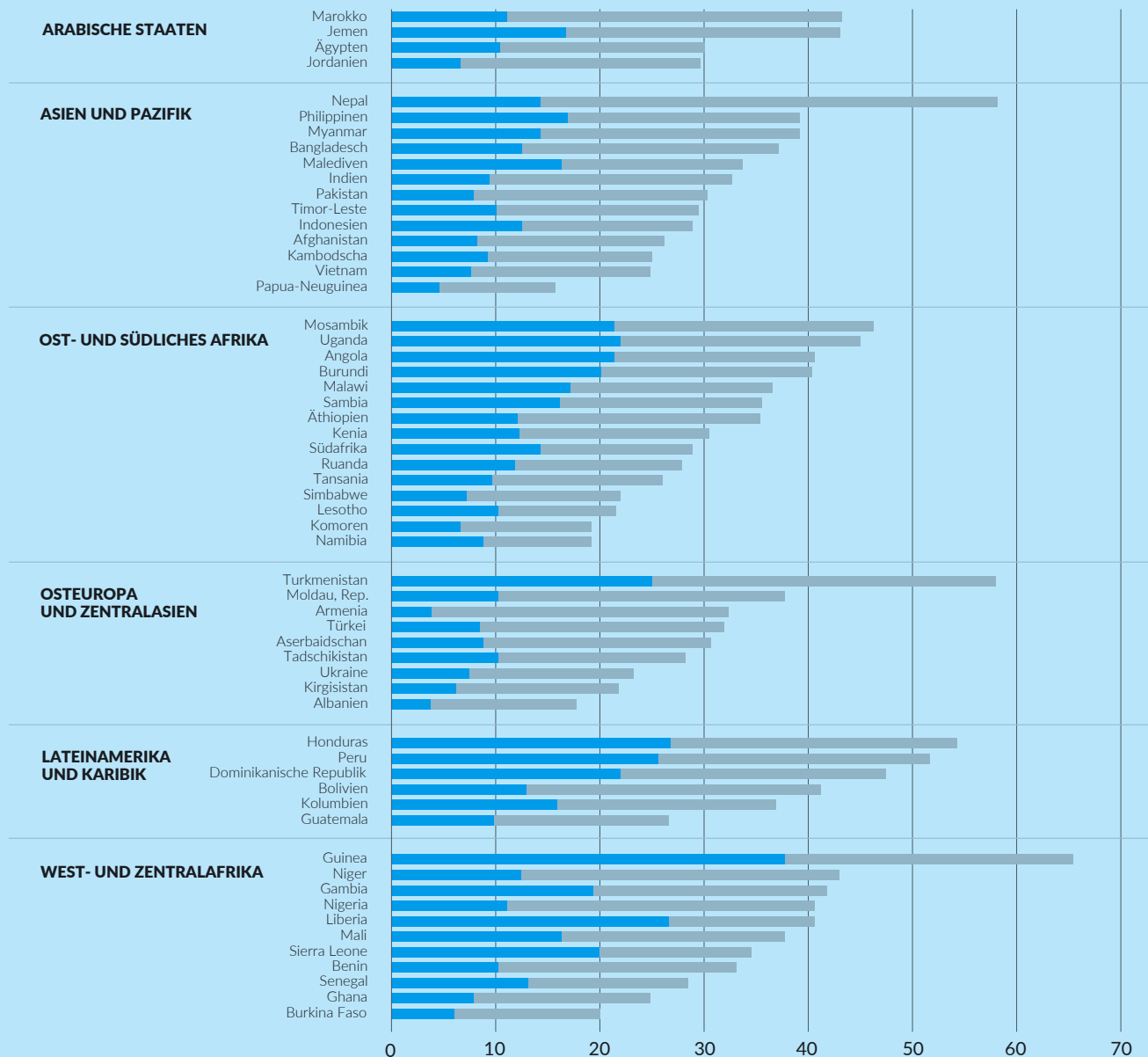
Hinweis: „Andere“ umfasst weniger verbreitete moderne Methoden wie die Laktationsamenorrhö-Methode, vaginale Barrieremethoden, Notfallverhütung, Verhütungspflaster und Vaginalringe sowie traditionelle Methoden wie Spülungen, Abstinenz, Beschwörungen, Heilpflanzen, Unterleibsmassage und andere lokale Methoden.

Infoblatt 2.2

UNFPA-WELTBEVÖLKERUNGSBERICHT 2022

Frauen ohne Kinderwunsch, die Empfängnisverhütung abgesetzt haben

■ Fruchtbare Frauen, die nicht schwanger werden wollen, aber ihre Verhütung abgesetzt haben, in Prozent
 ■ Frauen, die ihre Verhütung wegen Schwangerschaft, Kinderwunsch oder Unfruchtbarkeit abgesetzt haben, in Prozent



Quelle: UNFPA und Avenir Health. Family Planning Opportunities Database, aktualisiert im Oktober 2021. Erstellt aus DHS Daten.

UNFPA-WELTBEVÖLKERUNGSBERICHT 2022

Politische Handlungsempfehlungen

- Eine feministische Entwicklungspolitik schafft eine gerechtere Welt, in der alle Menschen gleiche Rechte und Chancen wahrnehmen und selbstbestimmte Entscheidungen treffen können. Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR) müssen darin fest verankert sein.
- Körperliche Selbstbestimmung ist die Grundvoraussetzung für die Gleichstellung der Geschlechter in allen Lebensbereichen. Frauen und Mädchen müssen in jeder Lebenslage selbst bestimmen können, ob, wann und mit wem sie Kinder bekommen. Ein guter Zugang zu Sexuaufklärung und einer breiten Auswahl an modernen Verhütungsmitteln muss deshalb sichergestellt sein.
- **Deutschland sollte die G7 Präsidentschaft als Möglichkeit nutzen, um sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte (SRGR) international auf die Agenda zu setzen und durch finanzielle Zusagen eine Vorreiterrolle einnehmen.**
- Deutschland sollte langfristig öffentliche Entwicklungsgelder (Official Development Assistance, ODA) in Höhe von 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) für Entwicklungszusammenarbeit bereitstellen.
- Gerade in Krisenzeiten geraten Themen wie körperliche Selbstbestimmung, Zugang zu Verhütungsmitteln und Geschlechtergleichstellung oft in den Hintergrund. Mehrausgaben in anderen Bereichen (wie aktuell für Aufrüstung) dürfen nicht auf Kosten der Entwicklungszusammenarbeit gehen. Deswegen sollte der **BMZ Plafond im Jahr 2022 und auch darüber hinaus nicht unter das 2021-Niveau von 12,42 Milliarden Euro sinken.**
- **Es müssen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um die Kernbeiträge von multilateralen Organisationen wie UNFPA, die an der Schnittstelle von Globaler Gesundheit und SRGR arbeiten, auf dem Niveau des Jahres zu halten.** Im Jahr 2020 kam mit 70 Millionen Euro der größte Beitrag zum UNFPA-Kernbudget aus Deutschland.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

UNFPA-WELTBEVÖLKERUNGSBERICHT 2022

Dr. Natalia Kanem

Exekutivdirektorin des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)

Natalia Kanem wurde in Panama geboren und studierte zunächst „Historie and Science“ in Harvard, später dann Medizin an der Columbia University in New York, wo sie einen Master in Public Health erwarb. In diesem Bereich startete sie auch ihre berufliche Karriere an der John Hopkins Universität. Ab 1992 arbeitete Kanem für die Ford Foundation, zunächst als Beauftragte für Westafrika mit dem Schwerpunkt Reproduktive Gesundheit und Sexualität, später als stellvertretende Leiterin der Programme zur Förderung von Frieden und sozialer Gerechtigkeit in Afrika, Asien, Osteuropa, Süd- und Nordamerika. 2014 wechselte sie als Repräsentantin für Tansania zum UN-Bevölkerungsfond, ging 2016 als stellvertretende Exekutivdirektorin in die Zentrale nach New York und wurde im Oktober 2017 zu deren Leiterin ernannt.

Svenja Schulze

Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Svenja Schulze studierte Germanistik und Politikwissenschaften in Bochum und arbeitete zunächst als Unternehmensberaterin mit dem Schwerpunkt Public Sector, bis sie 2004 in den Landtag von Nordrhein-Westfalen (NRW) einzog. Schulze ist seit 1988 Mitglied der SPD und war von 1993 bis 1997 Landesvorsitzende der Jusos in NRW. Von 2010 bis 2017 war sie Ministerin für Wissenschaft und Forschung von Nordrhein-Westfalen, übernahm dann für ein Jahr den Posten der Generalsekretärin ihres Landesverbandes bevor sie 2018 in Berlin das Amt der Bundesministerin für Umwelt und Naturschutz übernahm. Seit Dezember 2021 ist Svenja Schulze Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Jan Kreutzberg

Geschäftsführer der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW)

Jan Kreutzberg studierte Betriebswirtschaftslehre in Passau, Helsinki und Berlin, was er später noch durch ein Studium der Public Health Wissenschaften an der Charité in Berlin ergänzte. Seinen beruflichen Werdegang startete Kreutzberg 1998 bei der Schering AG, zunächst als Produktmanager für Frauengesundheit in Europa. Später baute er als Geschäftsführer der Schering AG in Tansania das Regionalbüro Ostafrika auf. Der weitere Weg führte über die Geschäftsführung in Zentralasien in die Regionalleitung Asien für Frauengesundheit der Bayer und Schering AG nach Singapur und schließlich nach Südkorea. 2018 übernahm Kreutzberg die Geschäftsführung der dkt International in der Demokratischen Republik Kongo, seit März 2020 leitet er die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW).